Bergische Morgenpost, 08.06.2006

Skater in der Warteschleife

Mittlerweile sind vier **Standorte** für die geplante Freizeitanlage in Lennep im Gespräch.
Fast überall werden **Anwohnerproteste** wegen des Lärms befürchtet. Eine **Entscheidung** wird wahrscheinlich erst nach den Sommerferien fallen.

Die Skateranlage in Bergisch Born bei ihrer **Einweihung** vor drei Jahren. Sie sieht längst nicht mehr so schmuck aus. Die Gegner des Standortes im Lennepebachtal befürchten daher, dass auch die noch zu bauende Anlage schon bald verdreckt.

BM-ARCHIVFOTO: KORSCHGEN

VON ALEXANDRA KEMP

Nach dem Patt im Sportausschuss steht die Entscheidung über den Standort der geplanten Skateranlage weiterhin aus. Die Stadtverwaltung erarbeitet zurzeit ein Diskussionspapier, das in der kommenden Sitzung der Lenneper Bezirksvertretung besprochen werden soll. Sollte sich nicht noch ein außerordentlicher Anlass ergeben, findet sie allerdings erst nach den Sommerferien statt. Immerhin: Zuvor will sich der Jugendrat in seiner konstituierenden Sitzung am Dienstag, 13. Juni, mit dem Thema beschäftigen und eine Stellungnahme abgeben.

„Wir sind leidenschaftslos"

Neben dem Lennepebachtal und der Sportanlage Hackenberg sind nun zwei weitere Standorte im Gespräch. Vorgeschlagen wurden Flächen an der Hauptschule Hackenberg und hinter dem Lenneper Bahnhof. In dieser Woche nimmt die Verwaltung alle Plätze noch einmal in Augenschein, um sie auf ihre Eignung zu überprüfen. „Wir als Sportverwaltung sehen das Thema völlig leidenschaftslos", sagt Sportdezernent Dr. Christian Henkelmann.

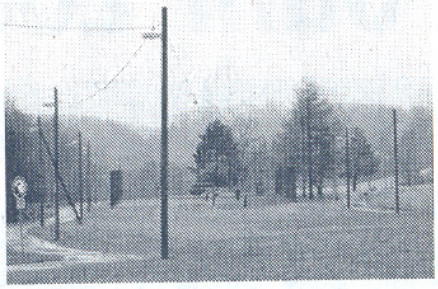
Doch auch für die neu ins Spiel gebrachten Standorte scheint die zu befürchtende Geräuschentwicklung das wichtigste Gegenargument zu sein. Skater, die auf Betongeräten herumspringen, sind lauter als beispielsweise Fußballspieler. Muss ein Lärmschutzgutachten in Auftrag gegeben werden, werde das die Stadt rund 3000 bis 4000 Euro kosten, heißt es aus dem Sportdezernat. Um Geldverschwendung zu vermeiden, sollte gut überlegt werden, in welchen Standort dieser Betrag investiert wird.

Die Frage der Lärmbelästigung ist für das Lennepebachtal hingegen schon geklärt. Es sei ein Standort gefunden worden, der genügend weit von der Wohnbebauung entfernt liegt. So müsse wohl kaum mit Beschwerden gerechnet werden, erläuterte Klaus Dieter Pusch, Spielflächen-Manager der Stadtverwaltung, im Gespräch mit der BM.

Nach wie vor gibt es jedoch insbesondere auf Seiten der CDU Vorbehalte gegen diesen Standort, da dort die soziale Kontrolle fehlt. Ob sich randalierende Jugendliche von den vereinzelten Joggern, die diese Strecke nutzen, tatsächlich von ihrem Tun abhalten lassen, bezweifeln die Christdemokraten. Sie befürchten, dass der Standort in kürzester Zeit verdreckt – genauso wie die Skateranlage am Schwarzen Weg in Bergisch Born, argumentiert unter anderen der Lenneper Bezirksvorsteher Dr. Heinz-Dieter Rohrweck (CDU). So bleibt das Ende weiterhin offen. Das Geld für die Anlage, 25 000 Euro, steht nach wie vor bereit, es sind Restmittel aus den Töpfen der Gewag.

INFO

Nahe bei der Funbox

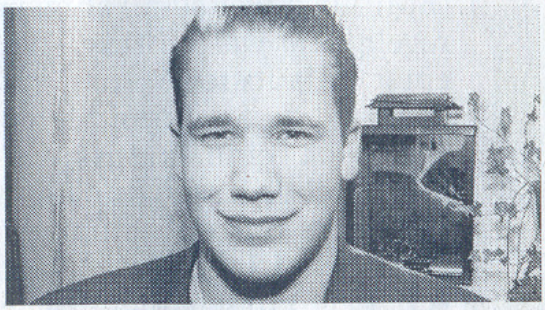


Die Skateranlage soll dem ursprünglichen Vorschlag der Stadtverwaltung zufolge im **Lennepebachtal** nahe des Wasserwerks gebaut werden. Sie sei dort genügend weit von der **Wohnbebauung** entfernt, aber nah genug an der **Funbox** in Lennep. Letzteres ist ein Wunsch der Jugendlichen.

BM-ARCHIVFOTO: KÖRSCHGEN

→ **INTERVIEW**

Jugendrat wird abstimmen



Mathias **Heidtmann**, Vorsitzender des Jugendrates. BM-ARCHIVFOTO: KÖRSCHGEN

Die Errichtung einer Skateranlage in Lennep wird von den Politikern heiß diskutiert. In mehreren Sitzungen der Bezirksvertretung und des Sportausschusses konnte noch keine Einigung zum Standort gefunden werden. Die CDU favorisiert die Sportanlage Hackenberg. Befürchtet werden dort jedoch Anwohnerbeschwerden durch Lärmbelästigung. Das von der SPD bevorzugte Lennepebachtal am Hasenberg birgt hingegen die Gefahr der Vermüllung, weil es zu abgelegen ist. BM-Mitarbeiterin Dorothee Klee sprach mit dem neuen Jugendratsvorsitzenden Mathias Heidtmann über die Skateranlage.

Stimmt es, dass der Jugendrat sich für das Lennepebachtal als Standort für die geplante Skateranlage ausgesprochen hat?

Heidtmann Nein, es gibt noch keine abgestimmte Meinung des Jugendrats. Ich persönliche finde das Lennepebachtal besser, und diese Meinung wird auch von vielen anderen Jugendlichen vertreten. Aber es gibt noch kein Votum.

Liegt das daran, dass Ihr erst vor kurzem den alten Jugendrat abgelöst habt?

Heidtmann Ja, wir sind erst seit Anfang Mai im Amt und hatten noch keine richtige Sitzung, außer eine Einführung mit der Oberbürgermeisterin. Wir haben am 13. Juni eine Sitzung, bei der wir eine Stellungnahme zur Skateranlage abgeben werden. Zurzeit ist der Jugendrat dabei, die Meinung der Jugendlichen einzufangen.

Wart Ihr denn schon bei Sitzungen der Lenneper Bezirksvertretung oder des Sportausschusses dabei?

Heidtmann Ja, wir haben die Leute aufgeteilt, und einer war auch bei den Sitzungen dabei. Er konnte aber nur sagen, dass er persönlich für das Lennepebachtal ist, und das offizielle Votum noch folgen wird.

Es wird häufig behauptet, dass die Politiker in Bezug auf die Skateranlage über die Wünsche der Jugendlichen hinweggehen. Empfindet ihr das so?

Heidtmann Nein, eigentlich nicht. Sie beziehen uns schon mit ein. Sie wollen auf unser Votum warten, und die SPD hat uns zugesichert, dass auf jeden Fall das passieren wird, was die Jugendlichen wollen.